

## **DIE REGIONEN MITTELEUROPAS UND DIE INTEGRATION**

### **PROBLEMATIK UND ABWICKLUNG DES SYMPOSIUMS DER ÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT AM 22. UND 23. OKTOBER 1992**

Karl STIGLBAUER, Wien\*

Die Österreichische Geographische Gesellschaft (ÖGG) veranstaltete im Juni 1989 (gemeinsam mit dem Österreichischen Süd- und Südosteuropa-Institut) ein international besetztes Symposium zum Thema "Österreich und Mitteleuropa. Eine geographische und historische Neubewertung (vgl. Mitteilungen der ÖGG, Bd. 132, Wien 1990). Am 12. Juni 1990 folgte ein weiteres Symposium mit dem Titel "Offene Grenzen im Osten – Chancen für Österreich". Das 1992 veranstaltete Symposium "Die Regionen Mitteleuropas und die Integration" kann als eine Fortsetzung der Thematik angesehen werden, jedenfalls war es die Intention des Berichterstatters, der die thematische Gestaltung dieser drei Symposien verantwortlich zu besorgen hatte.

Die Thematik des Symposiums "Die Regionen Mitteleuropas und die Integration" wurde unter zwei Gesichtspunkten strukturiert. Der erste Block an Referaten befaßte sich mit Europa als Ganzes und der zweite mit Österreich und den benachbarten Regionen Mitteleuropas.

Nahezu alle Vorträge, die bei diesem Symposium gehalten wurden, sind in diesem Jahresband abgedruckt. Lediglich zwei Referate konnten nicht publiziert werden, und zwar jenes von Planungsdirektor Univ.-Doz. Dr. Arnold KLOTZ (Magistrat der Stadt Wien) zum Thema "Probleme der Entwicklung von Wien und der Ostregion Österreichs in einem neuen Europa" und jenes von Prof. PEPEONIK [Universität Zagreb (Agram)]. Statt diesen Referaten wurden das für das Symposium vorbereitete und aus Zeitmangel nicht gehaltene Referat von Hofrat Dr. E. KUNZE in die Publikation aufgenommen und desweiteren ein von M.M. FISCHER und C. RAMMER (Wirtschaftsuniversität Wien) verfaßter Bericht über eine empirische Untersuchung, deren Inhalt die verfolgte Thematik des Symposiums beleuchtet.

\* o.Univ.-Prof. Dr. Karl Stiglbauer, Institut für Geographie der Universität Wien,  
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

An dem Symposium nahmen über 100 Personen teil. Von besonderem Vorteil war der Umstand, daß die Österreichische Nationalbank für das Symposium den Festsaal zur Verfügung stellte und darüberhinaus vielfältige personelle und materielle Unterstützung bot, wofür besonders zu danken ist.

Unter den Referenten war keine besondere Abstimmung notwendig, daß als Regionen in der Regel sogenannte "nodale Regionen", also relativ großräumige Verflechtungsregionen mit einer dominierenden Mittel- oder Großstadt behandelt werden sollten. Für viele Aussagen war es auch zulässig, die (National-)Staaten Europas jeweils als Regionen aufzufassen. Wie sich diese Regionen über Europa zu Systemen zusammenfassen lassen und welche Entwicklungen für diese Systeme zu erkennen sind (mit der Möglichkeit zur Abschätzung zukünftiger Trends), waren die eigentlichen Fragestellungen, die unter unterschiedlichen Blickwinkeln aufgegriffen wurden. Allgemein zeigte sich dabei die Problematik, daß Europa bis vor kurzem noch in zwei große Machtblöcke geteilt war: Das "westliche" Europa mit dem Kern der Staaten, die sich zur Europäischen Gemeinschaft (EG) oder zur Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) zusammengeschlossen haben, und auf der anderen Seite das "östliche" Europa, dominiert von der Sowjetunion, das sich eine Zeitlang durch einen "Eisernen Vorhang" vom übrigen Europa weitgehend abschirmte und die eine Frontseite des lange angehaltenen "Kalten Krieges" zwischen Ost und West bildete. Diese Zeiten sind nun (hoffentlich) vorbei. Die "sozialistischen" Regime sind weitgehend zusammengebrochen und haben viele Menschen in Not gestürzt. Aber die geöffneten Grenzen erlauben jetzt Vorstellungen von gemeinsamen Entwicklungen in einem Europa, das wieder als ein etwa bis zum Ural reichender Kontinent aufgefaßt werden kann. Jedoch bestehen noch sehr problematische und nur langfristig zu verringernde Unterschiede in der Organisation und Leistungskraft der osteuropäischen Volkswirtschaften und in der Lebensqualität ihrer Bewohner zum westlichen Europa, das man vielfach schon unter Ausschluß der übrigen europäischen Regionen als "Europa" zu bezeichnen gewöhnt hat.

Um die Dimensionen des neuen Europas besser verstehen zu können, versuchte das Symposium Beiträge zu dieser Perspektive zu liefern durch Behandlung von Fragen der Entwicklung des Netzes der europäischen Großstädte, der Einbindung des östlichen Europas in Hochleistungsverkehrsnetze, aber auch hinsichtlich der Voraussetzungen der regional unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der kulturellen Differenzierungen innerhalb Europas.

In dem skizzierten Kontext ist noch die beabsichtigte Intensivierung der Integration Westeuropas zu verfolgen. Schon hat die EG festgelegt, mit welcher Gruppe an Staaten (darunter Österreich) Beitrittsverhandlungen in nächster Zeit aufgenommen werden soll. Und in dem Anfang 1992 vereinbarten Vertrag von Maastricht wurden neue Ziele der schrittweisen Umwandlung der EG in eine "Europäische Union" (EU) mit gemeinsamer Währungs-, Wirtschafts- und Außenpolitik sowie einer inneren Organisationsreform unter Beachtung eines "Subsidiaritätsprinzips" festgelegt. Es ist noch offen, ob alle Inhalte dieses Vertrages politisch durchsetzbar sein werden. Jedenfalls ist für

Österreich als föderalistisch organisierter Bundesstaat von großem Interesse, welche Aufgaben die Länder (Bundesländer) im Rahmen der geplanten neuen Organisationsformen der EU erhalten könnten. Freilich, dazu kommt neben den sehr umfangreichen Anpassungserfordernissen bei einem EU-Beitritt noch der Umstand hinzu, daß Österreich im Falle dieser Mitgliedschaft das östlichste Grenzgebiet des großen integrierten westlichen Wirtschaftsraumes Europas (mit rund 370 Mill. Einwohnern) sein würde. Daraus folgern neue Ausgangslagen und Chancen für die bisher schon erfolgreiche Wiederanbahnung seiner (traditionellen) Beziehungen zu seinen Nachbarstaaten und zu Polen. Deshalb wurde im Rahmen des Symposiums auch die Frage der Entwicklung der Regionen in Polen, in der Tschechoslowakei (die Anfang 1993 in zwei Staaten geteilt wird), in Ungarn und in den neuen Staaten Slowenien und Kroatien, die sich selbst als "Mitteleuropa" verstehen, miteinbezogen und Experten aus diesen Staaten eingeladen, zur dieser Problematik zu referieren.

Europa als Ganzes und innerhalb seiner großen Regionen verfolgt nun neue Strukturen, die sicherlich auf den Fundamenten einer reichen, regional differenzierten Kultur aufbauen müssen. Es wäre zu wünschen (wie dies auch wiederholt in den Diskussionen während des Symposiums zum Ausdruck kam), daß hierbei nicht nur kurzfristige Erfolge eines möglichst hohen Wirtschaftswachstums und von korrespondierenden Wohlstandssteigerungen erreicht werden, sondern Entwicklungen, die den langfristigen ökologischen Anforderungen ebenso entsprechen wie den Geboten der sozialen Gerechtigkeit und Menschenwürde.

### Programm

**Donnerstag, 22. Oktober 1992**

Eröffnung des Symposiums durch den Präsidenten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Dr. Walter PETROWITZ und Begrüßungsworte durch Dr. KIENZL, Vizepräsident der Österreichischen Nationalbank

Dr. Gerhard HITZLER (EG-Kommission, Brüssel): "Begriff und Stellung der 'Regionen' im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft"

Univ.-Prof. Dr. Klaus KUNZMANN (Institut für Raumplanung der Universität Dortmund): "Die Entwicklung der Stadtsysteme in Europa im Zuge der voranschreitenden Integration"

o.Univ.-Prof. Dr. Georg WINCKLER (Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien): "Wirtschaftstheoretische Aspekte zur regionalen Entwicklung Europas"

Univ.-Prof. Dr. Josef STEINBACH (Katholische Universität Eichstätt): "Die Veränderung der Standortqualität der Regionen Europas durch den Ausbau der Verkehrssysteme"

o.Univ.-Prof. Dr. Karl STIGLBAUER (Institut für Geographie der Universität Wien): "Europa und seine Kulturregionen"

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang LUTZ (International Institute for Applied Systems Analysis, IIASA, Laxenburg): "Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung in den Regionen Europas unter besonderer Berücksichtigung der Wanderung"

### Freitag, 23. Oktober 1992

Bundesminister Dr. Jürgen WEISS (Wien): "Die Länder Österreichs und die Europäische Gemeinschaft"

Planungsdirektor Dr. Arnold KLOTZ (Magistrat der Stadt Wien): "Die regionalpolitischen Probleme der Entwicklung der Ostregion Österreichs in einem neuen Europa"

Dr. Peter JORDAN (Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Wien): "Probleme der Definition der Mesoregionen im (östlichen) Mitteleuropa"

"Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in den alten und neu sich bildenden Regionen in Mitteleuropa" (strukturiert von Dr. Peter JORDAN, Leiter der Geographischen Abteilung des Österreichischen Süd- und Südosteuropa-Instituts):

Univ.-Prof. Dr. Piotr KORCELLI (Direktor des Instituts für Geographie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau) für Polen

RNDr. Jiří VYSTOUPIL, CSc. (Institut für Geographie der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, Brünn) für Tschechien

RNDr. Ján DRDOŠ, SCs. (Institut für Geographie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Preßburg) für die Slowakei

Dr. Zoltán DÖVÉNYI (Institut für Geographie der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest) für Ungarn

Univ.-Prof. Dr. Igor VRIŠER (Institut für Geographie der Universität Laibach) für Slowenien

Univ.-Prof. Dr. Zlatko PEPEONIK (Institut für Geographie der Universität Agram) für Kroatien

Abschluß des Symposiums durch den Präsidenten der ÖGG

Karl Stiglbauer: The regions of Central Europe and the European integration - report on the ÖGG symposium, 22-23 October 1992

The point reached so far in the integration of the countries in the European Community (EC) has already brought about many changes in the EC at the regional level. Political upheavals in Eastern Europe have also sparked off new developments, especially with the opening of new links with Western Europe. The recent Symposium of the Austrian Geographical Society therefore concerned itself with problems of regional structure and development in Europe as a whole (including Russia) and focused in particular on the special regional problems of Poland, Czechoslovakia, Hungary, Croatia and Slovenia in comparison with those faced by Austria. Most of the lectures given in the course of the Symposium are contained in this annual volume.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [134](#)

Autor(en)/Author(s): Stiglbauer Karl

Artikel/Article: [Die Regionen Mitteleuropas und die Integration 7-10](#)